

Erklärung der Universität Würzburg zur ERASMUS Hochschulpolitik ERASMUS Policy Statement (2007-2013)

1. Strategie, Ziele und Prioritäten für unsere ERASMUS Aktivitäten

Die Ausgestaltung und der Erfolg interuniversitärer Kooperationen sind von entscheidender Bedeutung für die Zukunft aller Universitäten. Die Julius-Maximilians-Universität Würzburg begreift deshalb den Austausch von Lehrenden und Lernenden über Ländergrenzen hinweg nicht als fakultatives Attribut des akademischen Lebens, sondern als Bedingung für eine erfolgreiche Teilhabe am weltweiten wissenschaftlichen Fortschritt. Die Universität Würzburg sieht es daher für notwendig an, möglichst günstige Rahmenbedingungen zu schaffen, damit ausländische Studierende und Hochschullehrer an der Universität Würzburg studieren, lehren und forschen können.

In diesem Sinne betrachtet sie das Instrument des ERASMUS-Programmes als ausgezeichnete Möglichkeit, ihre Ziele hinsichtlich der Internationalisierung, insbesondere die Kooperation innerhalb Europas, zu verwirklichen. Dabei steht die Universität Würzburg in ständigem Erfahrungsaustausch mit den anderen Mitgliedsuniversitäten der Coimbra-Gruppe sowie ihren europäischen und außereuropäischen Partnerhochschulen.

Mit dem Start des neuen EU-Programms Lebenslanges Lernen (2007 - 2013), in welches das ERASMUS-Programm eingebettet sein wird, soll insbesondere die studentische Mobilität eine quantitative und qualitative Steigerung erfahren. Nicht zuletzt durch die zu erwartende höhere finanzielle Unterstützung sollte es für eine größere Zahl europäischer Studierender möglich sein, praktische Lebens- und Studierenerfahrungen in einem internationalen Kontext zu machen.

Die ERASMUS-Studierenden an der Universität Würzburg sind hervorragend in die Gruppe aller Studierenden integriert, ein Zustand, der auch der guten Betreuung zu verdanken ist. Die ERASMUS-Aktivitäten der Universität Würzburg sind nicht nur ständig wiederkehrende Themen der Berichterstattung innerhalb der Universität, auch durch Informationsveranstaltungen wird das Programm stetig bekannt gemacht. Die Erasmus-Universitätscharta wird auf den Internetseiten veröffentlicht, um dem Programm die ihm gebührende Sichtbarkeit zu garantieren.

Die Universität Würzburg unternimmt große Anstrengungen, um Studierenden mit körperlichen Behinderungen bestmögliche Studienbedingungen zu bieten. Sie hat einen Behindertenbeauftragten eingesetzt, der Studierende berät und über Hilfsangebote der Universität und der ortsansässigen Wohlfahrtsverbände informiert. Die Gebäude der Universität sind zum großen Teil behindertengerecht zugänglich, auch stehen entsprechende Wohnungen in den Wohnheimen des Studentenwerkes Würzburg zur Verfügung.

2. Qualität von akademischen Mobilitätsaktivitäten

Die Hochschulleitung beabsichtigt bei ihren Internationalisierungsbemühungen nicht durch einen reinen Top-down-Ansatz die Initiativen und das Engagement von Hochschullehrern, Studenten (AIESEC, IAESTE, Deutscher Famulantaustausch) und Verwaltungsfachleuten zu ersetzen. Im Gegenteil will sie diese bei ihrer Arbeit unterstützen, die guten gewachsenen Strukturen fördern und so auch die Rahmenbedingungen für ERASMUS-Kontakte, die oftmals auf persönliche und wissenschaftliche Kontakte der Professoren gründen, schaffen.

Die Universität Würzburg plant, innerhalb des Akademischen Auslandsamtes ein eigenes Sachgebiet für das Auslandsstudium einzurichten, um dort die Informationen für die Studierenden, die ins Ausland gehen möchten, bündeln zu können. Das ECTS-System, welches im großen Umfang für die neuen Bachelor- und Masterstudiengänge auch für nicht mobile Studierende eingeführt wird, wird die Vergleichbarkeit und die Anrechnung von im Ausland erbrachten Studienleistungen noch weiter erleichtern.

Ausländische ERASMUS-Studierende werden in der Anfangsphase ihres Studiums an der Universität Würzburg durch die Tutoren des Akademischen Auslandsamtes betreut, des weitern bestehen enge Kontakte zur Studierendenvertretung und den dort angesiedelten studentischen Arbeitskreis "International". Mit dem Studentenwerk Würzburg besteht glücklicherweise nach wie vor die Übereinkunft, dass ausländische Programmstudierende bei rechtzeitiger Bewerbung einen Platz in einem Wohnheim garantiert haben. Das Zentrum für Sprachen und Mediendidaktik ist ebenfalls weiterhin in der Lage, seine studienvorbereitenden und -begleitenden Deutschkurse für ERASMUS-Studierende kostenlos anzubieten.

3. Qualität von Aktivitäten im Rahmen studentischer Praktika

Die Universität Würzburg hat im Bereich der internationalen Praktikantenförderung Erfahrungen sammeln können zum einen durch die enge Zusammenarbeit mit dem DAAD, IASTE und AIESEC, aber auch durch die Teilnahme am LEONARDO-Programm als Partner eines Konsortiums zusammen mit den Fachhochschulen Kempten und Landshut unter der Koordination der Universität Bayreuth. Der Erfolg des LEONARDO-Projektes "International Teams and Competencies" fußt nicht zuletzt auf der interkulturellen Vorbereitung, die alle Teilnehmer an diesen Austauschen vor dem Auslandsaufenthalt erhalten. Auch im neuen Programm Lebenslanges Lernen ist geplant, die Zusammenarbeit zwischen diesen bayerischen Hochschulen fortzuführen, unabhängig davon, ob jede Hochschule individuell Anträge auf Mobilitätsmittel stellen wird oder dies wieder im Rahmen eines Konsortiums geschehen soll.

Auch wenn viele Studiengänge an einer Forschungsuniversität keine verpflichtend vorgeschriebenen Auslandspraktika enthalten, ist die Motivation der Studierenden groß, Auslandserfahrung nicht nur in einem Studien-, sondern auch in einem Arbeitsumfeld zu sammeln. Die Universität honoriert dieses Engagement und eröffnet die Anerkennung der selbst organisierten oder von der Universität (beispielsweise über Partner der Coimbra-Gruppe) eingeworbenen Praktika als Wahlmodule in vielen neuen Studiengängen.

Stand Februar 2007 - EUC Beantragung